

# 1. Rickymarathon Sarntal

Samstag, 12. September 2009

Südtirol (I) 2009

Start: 14:00 Uhr



42,195 km dieses Mal speziell, so wie Richard eben

Einen längeren Vorlauf,...oder besser gesagt, so lange vorher, hatte ich noch keinen Marathon geplant!



Der Start des ersten Rickymarathons im Sarntal

Bereits im Oktober 2005, bei einem unserer ersten gemeinsamen Marathons, heckten Richard und ich in Budapest einen Plan aus, wann und wo wir in seiner Heimat, im Sarntal einen Marathon veranstalten könnten. Richard lieferte die Idee, anlässlich seines Marathon-Geburtstages „42 Jahre und 195 Tage alt“, einen Lauf genau über diese Distanz zu veranstalten.

Ich half ihm dann bei der Umsetzung. Es ist eines, an einem Lauf teilzunehmen, etwas anderes ist es, diesen auch noch zu veranstalten. Man sagt, der Chef eines Laufes sollte normalerweise nicht selbst mitlaufen. Eine solch einzigartige Sache konnte man sich allerdings nicht entgehen lassen! So bedurfte es einer guten Vorbereitung, angefangen von der Auswahl und Vermessung der Strecke, der Bewerbung des Laufes, über Besorgung der Preise, Medaillen, Urkunden u. s. w. bis hin zur Organisation des Lauftages selbst. Dass dieser Marathon vor allem eingefleischte Lauffreaks ansprechen und nicht zu einem Großevent werden würde, war uns klar.

Ja, dies wollten wir ja gar nicht! Wir dachten da eher an ein kleines familiäres Treffen unter Lauf-Freunden.

Als wir aber am Ende 76 Leute am Start hatten, war Richard mehr als überrascht. Die Strecke bestand aus 10 Runden zu je 4,2 km. So konnten wir den Teilnehmern die Möglichkeit eröffnen, selbst zu entscheiden, wie viele Runden sie laufen wollten.



Das Geschenk vom CSI zeigt die 42,195 m an



Wir 2 Chefs des Laufes dürfen auch noch starten



Richard auf dem Weg zu seinem 100. Marathon



Richard musste doch gewinnen, keine Frage, oder?



William Govi kommt als Letzter ins Ziel und darf...

Vor dem Lauf wurde Richard von der Gruppe „Club Supermarathon Italia“ noch ein Präsent überreicht. Er wurde zudem gleichzeitig als Mitglied aufgenommen, denn Richard sollte an seinem Tag auch noch seinen 100. Marathon laufen!

Es war ihm fast peinlich, zu sehen, wer sich von den Südtiroler Spitzenläufern alles die Ehre gegeben hatte.

Ich glaube, dass Richard ein ganz spezieller Läufer in Südtirol ist, schon wegen seiner Vorreiterrolle, was das Reisen zu den verschiedensten Marathons weltweit betrifft. Er war auch für mich manchmal Inspiration für spezielle Ziele in der Welt. Richard ist zudem ein schneller Läufer, der inzwischen genau 75 Mal unter der 3-Stundenmarke geblieben war. Deshalb Ehre, wem Ehre gebührt!

Eine besondere Überraschung hatten wir Richard bereits eine Woche vor dem Lauf geboten: eine Fernsehreportage für „ORF - Südtirol heute“ gerade zu seinem Lauf und auf seiner Marathonstrecke.

Der Lauftag wurde dann zum Lauffest. Es gab, als Lohn für unsere lange Vorbereitungszeit, viele zufriedene Gesichter.

Wenn auch mehrmals der Wunsch ausgesprochen wurde, so etwas sollte öfters stattfinden, finde ich, liegt doch der Reiz in der Einzigartigkeit und nicht in der jährlichen Wiederkehr dieser besonderen Läufe.

Dies ist übrigens auch mein persönliches, immerwährendes Motto: „Alles nur einmal laufen, somit bleibt die Erinnerung an das Erlebte bei jedem Marathon unverwechselbar erhalten!“



Nur glückliche Gesichter, ob Helfer oder Läufer